Protokoll über die Schulausschuss am Dienstag, 30.06.2026, 15:00 Uhr, in der Grundschule am Meer, Störtebekerstr. 49, 26386 Wilhelmshaven

**Anwesend:**

**Mitglieder**

| | |
|---|---|
| Martin Burkhart | Gruppe "Gemeinsam BUNT" |
| Olaf Fischer | Gruppe "WIN@WBV, Volt" |
| Christina Heide | SPD-Fraktion |
| Gesche Marxfeld | SPD-Fraktion |

**beratende Mitglieder**

| | |
|---|---|
| Sascha Brückner | Elternvertretung allgemeinbildende Schulen |
| Adrian Harms | Schülervertretung allgemeinbildende Schulen |
| Heike Prinz | Lehrkräftevertretung allgemeinbildende Schulen |
| Matthias Thode | Lehrkräftevertretung Berufsbildende Schulen |

**stellvertretender Vorsitz**

| | |
|---|---|
| Thomas Suberg | CDU-Fraktion |

**stellvertretende Mitglieder**

| | |
|---|---|
| Susanne Kempcke | SPD-Fraktion |
| Dr. Angela Kirstges | Gruppe "WIN@WBV, Volt" |
| Anja Mandt | CDU-Fraktion |

**Gastgebende Grundschule am Meer**
Herr Immega

**Gäste aus den Schulen**
Frau Breitenbach (OBS Franziskusschule), Frau Casseboom (Grundschule Altengroden) und Frau Friedhoff (Grundschule St. Martin)

**Gast aus der JadeBay**
Frau Schröder

**Verwaltung**
Stadtbaurat Herr Marušić, Herr Brandt, Herr Frank, Herr Hoffmann und Herr Hofmann

**Tagesordnung:**

**A. Öffentlicher Teil**

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit | |
| 2 | Genehmigung der Tagesordnung | |
| 3 | Genehmigung der Protokolle über die öffentlichen Teile der Sitzung vom 28.04.26 und vom 07.05.26 (gemeinsame Sitzung mit BGGS) | |
| 4 | Startchancen-Programm - Verwendung der Fördermittel | **137/2026** |
| 5 | Mitteilungen und Anfragen | |
| 5.1 | Informationen zum Konzept "Bewegte Schule" und zur Grundschule am Meer | |
| 5.2 | Information zum Projekt "Digitale Klassenräume" | |
| 5.3 | Informationen zur Digitalisierung in den Schulen | |
| 5.4 | Informationen zur Schülerbeförderung zur Grundschule Rüstersiel | |
| 5.5 | Informationen zur neuen Grundschule und zur Schülerzahlprognose | |
| 5.6 | Informationen zu den Anmeldezahlen - Jahrgänge 1 und 5 | |

5.7 Informationen zur Sportentwicklungsplanung

**B. Nichtöffentlicher Teil**

1 Genehmigung der Protokolle zum nichtöffentlichen Teil der Sitzung vom 28.04.26 und zur nichtöffentlichen Sitzung vom 07.05.26
2 Information zur Grundschule St. Martin
3 Vorlagen an den Rat
3.1 Vergabe - Beschaffung und Aufbau eines Schulhofspielgerätes für die Grundschule Altengroden **244/2026**
3.2 Entgeltanpassung in der Schülerbeförderung (Individualverkehr) **238/2026**
4 Mitteilungen und Anfragen
4.1 Lehrpersonalangelegenheiten

*Anmerkung: Den Wortmeldungen von Schulleitungen ging die einhellige Worterteilung zuvor.*

**A. Öffentlicher Teil**

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der stellvertretende Vorsitzende **Herr Suberg** eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird unter Einfügung des TOP „Informationen zur Digitalisierung in den Schulen“ bei 5.3 genehmigt.

3 Genehmigung der Protokolle über die öffentlichen Teile der Sitzung vom 28.04.26 und vom 07.05.26 (gemeinsame Sitzung mit BGGS)

Das Protokoll zum öffentlichen Teil der Sitzung vom 28.04.26 wird bei drei Enthaltungen und das Protokoll zum öffentlichen Teil der Sitzung vom 07.05.26 wird bei fünf Enthaltungen genehmigt.

4 Startchancen-Programm - Verwendung der Fördermittel

**Herr Brandt** verweist auf die bisherige Beratung, die Zurückverweisung an den SchA und verliest den Beschlussvorschlag und die im Rat eingebrachte Änderung.

Auf Nachfrage von **Herrn Fischer** teilt **Herr Marušić** mit, dass zum jetzigen Zeitpunkt eine Kostenschätzung schwierig ist, weil die Anforderungen noch nicht final abgestimmt sind. **Herr Burkhart** verweist auf die mögliche Mitnutzung durch das Inline-Hockey. Dazu verliest er einen Änderungsantrag, mit dem auf die technischen Modifikationen für diesen Sport in der Freiluftarena eingegangen wird. Dies, so **Herr Marušić** stellt die schon betrachtete Variante mit Maximalgröße und -ausstattung der Arena dar. Damit werden die Mittel ausgeschöpft. Zur Frage von **Herrn Thode** antwortet **Herr Brandt**, dass i. R. von Säule I Anträge bis zum 31.07.31 gestellt werden können. Das Programm ist nicht für den Abbau von Sanierungsrückständen gedacht, sondern z. B. um Räume für Lernförderung u. ä. zu optimieren. **Frau Prinz** weist auf den Sockelbetrag hin, der noch nicht vollständig ausgegeben werden darf, damit davon auch in den Folgejahren für die Marion-Dönhoff-Schule Ausgaben bestritten werden können, z. B. i. R. der Berufsorientierung.

**Herr Burkhart** wiederholt seinen Änderungsantrag (als Ergänzung nach der im Rat beschlossenen Änderung): „Die technische Ausgestaltung der Freiluftarena ist so zu gestalten, dass auch der Inline-Hockey-Sport entsprechend durchgeführt werden kann. Dafür ist der Bodenbelag inklusive Banden entsprechend auszustatten.“ **Herr Fischer** hinterfragt hierzu die Kosten und **Herr Marušić** die Priorisierung der Politik. Eine Kostendarstellung ist heute noch nicht nötig und für den Hockey-Sport, so **Herr Burkhart**, wird schon seit Jahren eine Alternative zur Sporthalle Heppens gesucht. Bei der Betrachtung der Alternativen für die Sporthalle Heppens, erklärt **Herr Marušić**, wird auch der Hockey-Sport in den Blick genommen, so dass eine Alternative auch an anderen Standorten gesucht werden kann. Für **Herrn Fischer** sind die Schulwünsche heute prioritär. **Frau Mandt** verweist darauf, dass die Ausgestaltung der Freiluftarena auch aus anderen Finanzmitteln erfolgen kann. **Herr Burkhart** zieht seinen Änderungsantrag zurück.

**Herr Suberg** bittet zur Abstimmung zur Vorlage einschließlich der in der Ratssitzung am 20.05.26 beschlossenen Änderung, dass unter der Überschrift Marion-Dönhoff-Schule folgender Text eingefügt wird: Bau einer Freiluftarena am neuen Standort in der Möwenstraße (im Bereich der Sportanlage Plauenstraße).
.

**Beschluss:** ohne Enthaltung einstimmig zugestimmt

Der Rat stimmt der Verwendung der Start-Chancen-Programm-Fördermittel (SCP) für die bereits veranschlagten Maßnahmen wie in der Begründung und Anlage beschrieben zu. Die Verwaltung wird ermächtigt, hierfür die erforderlichen Antragstellungen umzusetzen. Weitere Maßnahmen werden im Rahmen des Schulentwicklungsplans zu den jeweiligen Haushaltsberatungen von der Verwaltung vorgestellt und eingebracht und der Politik für die Beschlussfassung vorgelegt.

## 5 Mitteilungen und Anfragen

### 5.1 Informationen zum Konzept "Bewegte Schule" und zur Grundschule am Meer

**Herr Städtler** stellt das Konzept der „Bewegten Schule“ vor. Dabei hebt er die Bedeutung und die positive Wirkung von Bewegung hervor – insbesondere im Unterricht. So bleibt Gelerntes mehr im Gedächtnis und es kommt zu weniger Unterrichtsstörungen. Kinder dürfen bei Bewegung nicht ausgebremst werden. Der GUV stellte fest, dass durch Bewegungsverbote die Unfallgefahr steigt. Eine Finanzierung über das Startchancen-Programm ist möglich. Oft muss der Elternsorge begegnet und den Kindern etwas zugetraut werden. Unterforderung kann auch die unsachgemäße und riskante Nutzung von Spielgeräten zur Folge haben. Die Grundschule am Meer hat als erste Schule im Nordwesten das Gütesiegel „Bewegte Schule“ erhalten.

Das Konzept findet im SchA allgemein Zustimmung.

**Herr Immega** weist auf die unterschiedlichen Pausenkonzepte seiner Schule hin: Es gibt z. B. die ruhige Pause, die Musikpause und die bewegte Pause in der Sporthalle. Es wird begonnen, in den Unterrichtsräumen das Churer Modell umzusetzen. In den Unterrichtsräumen werden Bewegungs- und Partnerübungen durchgeführt.

An der Diskussion beteiligen sich **Herr Suberg**, **Frau Heide**, **Frau Dr. Kirstges**, **Herr Thode** und **Herr Brandt**.

Auf die Anlage „26_6_30 SchA Bewegte Schule“ wird verwiesen.

### 5.2 Information zum Projekt "Digitale Klassenräume"

**Frau Schröder** erklärt das Konzept der „Digitalen Klassenräume“. Bislang hat die JadeBay mit diesem kostenlosen Angebot die IGS und das NGW erreicht. Dabei gab es u. a. Workshops zum verantwortungsbewussten Einsatz von Tablets, zur Stärkung von Medienkompetenzen sowie zu den Aspekten KI, Programmierung, Robotik und digitale Kunst. Es gibt auch Fortbildung für Lehrkräfte und Angebote für Eltern. **Frau Schröder** wünscht weitere Rückmeldun-gen und Kontakte mit den Schulen. **Herr Frank** schlägt vor, die JadeBay mit diesem Projekt in den IT-Newsletter für die Schulen aufzunehmen.

Auf die Anlage „Digitale Klassenräume_Vorstellung_...“ wird hingewiesen.

5.3 Informationen zur Digitalisierung in den Schulen

Laut **Herrn Brandt** sollen die Verwaltungsplattformen kurzfristig eingesetzt werden. Die Administrierung der mobilen Endgeräte (ca. 1300) bringt einen sehr hohen Aufwand mit sich.

**Herr Hoffmann** erklärt, dass die Mittel für die Plattformen im Haushalt von SDW für die Schulen verfügbar sind. Die Grundidee zu den Plattformen war, Standardisierungen in den Schulen zu etablieren, um das Ganze leisten zu können – die möglichst breite Vereinheitlichung fordert auch der Verwaltungsvorstand. Die Praxis jedoch erweist, dass vor allem die weiterführenden Schulen jeweils für sich selbst entscheiden wollen. Die Anschaffung von beispielsweise I-Serve, ist möglich, jedoch kann bei Mitteln i. H. v. 100.000,-- € keine Vollversorgung aller Schulen erfolgen. Für die Grundschulen gibt es auch andere, ggf. dort auch besser passende Plattformen.

**Frau Casseboom** verweist auf die schon in Nutzung befindliche Plattform „Edupage“ in den Grundschulen Altengroden und Rüstersiel. **Frau Prinz** bemängelt den zu lang dauernden Prozess. **Herr Fischer** wirbt für die gemeinsame Behandlung solcher Themen mit dem DDA.

**Herr Hoffmann** führt weiter aus, dass zum nächsten Haushalt die Finanzmittel angepasst wer-den müssen. Es wird an jeder Schule mindestens ein Jahr dauern, bis eine Plattform innerhalb der Schulgemeinschaft umfangreich eingeführt und genutzt wird, denn allein der Aufbau nimmt viel Zeit in Anspruch. Man will starten, aber nicht einzelne Schulen vollausstatten – ein Zusam-menrücken ist für den Startschuss nötig. Es folgt nun zu allen Einzelheiten die Sachstands-mitteilung an die Schulen - auch zu dem, was mit der Kämmerei besprochen wurde - damit der nächste Schritt erfolgt und die Schulen erfahren, wann gestartet wird.

**Frau Dr. Kirstges** bittet um weitere Berichtung in den Ausschüssen. Auf Nachfrage von **Frau Mandt** beziffert **Herr Hoffmann** die zukünftig benötigte Summe mit 150.000,-- €.

Zur Frage von **Herrn Thode** gibt **Herr Hoffmann** an, sind die 125,-- €, die für ein mobiles End-gerät und den Zeitraum von fünf Jahren vom Land vorgesehen sind, ein unrealistischer Ansatz. Der Verwaltungsvorstand stellt keine weiteren Mittel zur Verfügung. So stehen noch nicht ein-mal 3,-- € pro Monat zur Verfügung. Diese Landesmittel werden den städtischen Schulbudgets zugeteilt. Der Support für die rd. 1300 Geräte ist durch SDW neben den schon vorhandenen zahlreichen Aufgaben nicht leistbar – schließlich stehen nur drei Fachinformatiker und Herr Frank für diesen Bereich zur Verfügung. Mit den 125,-- € können die Schulen Dritte beauf-tragen. **Herr Brandt** kritisiert, dass hier das Land auf die Schulträger verweist, obwohl das Aufgabenvolumen nur über die Beauftragung Dritter durch die Schulen leistbar ist.

Auf Frage von **Frau Prinz** verweist **Herr Frank** auf die 38seitige Handreichung des Landes. Darin findet sich die Vorgabe, dass die Endgeräte von SchülerInnen und Lehrkräften zu Hause aufgeladen werden sollen. Es ist also schulorganisatorisch zu regeln. Es ergibt sich für die Schulträger keine Notwendigkeit, Ladeinfrastruktur vorzuhalten, was ohnehin kostentechnisch

nicht abgebildet werden kann. Auch die Aspekte Defekt und Verlust sind in der Handreichung als Aufgabe der Schule definiert.

## 5.4 Informationen zur Schülerbeförderung zur Grundschule Rüstersiel

Zum neuen Schuljahr, so **Herr Hofmann**, wird die Schülerbeförderung durch die Busse der Fa. Bluhm eingestellt (die Kündigung erfolgte fristgerecht mit Wirkung zum 31.07.26). Grund sind die zum Schuljahr 2026/27 neuen Unterrichtszeiten der Grundschule Rüstersiel und die weiteren Aufträge der Fa. Bluhm im gleichen Zeitfenster, die eine rechtzeitige Ankunft der Busse an der Grundschule Rüstersiel unmöglich machen. Die Entscheidung zur Änderung der Unterrichtszeiten wurden im Frühjahr 2026 in der Schule getroffen und mit der RLSB kommuniziert. Damals informierte die Schule bereits ihre Elternschaft. Hinzu gab es Gespräche zwischen der Schulleitung, der Fa. Bluhm, der SWVW und dem Fachbereich Bildung und Sport. Die Erreichbarkeit der Schule ist über die Buslinien und die Schulbuslinien (S2, S3 und S4) der SWVW gewährleistet.

## 5.5 Informationen zur neuen Grundschule und zur Schülerzahlprognose

**Herr Brandt** berichtet aus dem Termin mit GGS und dem Planungsbüro vom 04.06.26. Dabei wurde zu dem im SchA vorgestellten pädagogischen Konzept informiert.

Auf die Schülerzahlprognosen, erstellt vom Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung, geht **Herr Hofmann** ein. Vom RLSB wird die Prognose für zehn Jahre gefordert. Auch aus diesen Prognosen, in den anzunehmende Zu- und Wegzüge eingearbeitet sind, geht ein Anstieg bzw. ein stabil hohes Niveau der Schülerzahlen hervor.

Zur Frage von **Frau Prinz** gibt er an, dass für die neue Grundschule ein fiktiver eigener Bezirk kreiert wurde – die dient zunächst der Prognoseerstellung. Der jetzige Bezirk muss ggf. geändert, weil die Schülerzahlen weiter zu betrachten sind. Die Entscheidung, ob tatsächlich ein eigener Schulbezirk gebildet oder ganz Wilhelmshaven Einzugsbereich der neuen Grundschu-le sein wird, ist noch nicht getroffen. **Frau Mandt** rechnet mit hohen Schülerbeförderungskos-ten, sollte ganz Wilhelmshaven Einzugsbereich sein. Für **Frau Prinz** ist die Bildungsgerech-tigkeit bei Auflösung der Schulbezirke nicht mehr gewährleistet. **Herr Marušić** weist darauf hin, dass es zur Ausrichtung der Schule, also zum diskutierten MINT-Schwerpunkt, noch kei-nen Beschluss gibt. **Frau Mandt** fürchtet unnötige Kosten, wenn jetzt schon der Architekten-auftrag mit Berücksichtigung dieses Schwerpunkts vergeben wird. **Herr Brückner** weist auf die einzurichtende Planungsgruppe hin. **Herr Brandt** bestätigt, dass erst nach Genehmigung zur Errichtung der neuen Grundschule die Planungsgruppe gegründet wird, die sich dann mit der Ausrichtung und Schwerpunkten beschäftigt. **Herr Suberg** stellt klar, dass es bei diesem TOP nicht um die Ausrichtung und Schwerpunkte geht, sondern allein um die Notwendigkeit zur Errichtung einer neuen Grundschule, wofür heute die Prognosen vorgestellt werden.

Auf die Anlagen zu den Prognosen wird verwiesen.

## 5.6 Informationen zu den Anmeldezahlen - Jahrgänge 1 und 5

**Herr Hofmann** stellt die aktuellen Anmeldezahlen für die Jahrgänge 1 und 5 vor, aus denen sich erneut ein Anstieg der Schülerzahl feststellen lässt. Dabei verweist er u. a. auf die Fünfzügigkeit an den Grundschulen Mühlenweg und Wiesenhof und auf noch zu erwartende Anmeldungen an der OBS Stadtmitte und der Marion-Dönhoff-Schule.

**Frau Prinz** berichtet, dass ihre Schule viele Wechsler vom NGW in die Jahrgänge 7 und 8 auf-nimmt. Diese Jahrgänge werden dann sehr voll.

Auf die Anlage „Anmeldung Schuljahr 2026/27…“ wird verwiesen.

5.7 Informationen zur Sportentwicklungsplanung

Ein Teil der Sportentwicklungsplanung, so **Herr Brandt**, ist auch die Sportstättenentwicklung. Die Datenanalyse wird zzt. abgearbeitet, wobei auch öffentliche Parks, die Vereine, Sportgeräte im öffentlichen Raum, der Wassersport und die Lage der Stadt am Meer sowie viele weitere Aspekte berücksichtigt werden.

*Ende öffentlicher Teil*

**B. Nichtöffentlicher Teil**

**Ende der Sitzung: 18:20 Uhr**

| | | |
|---|---|---|
| Suberg<br>Sitzungsvorsitz | Marušić<br>Stadtbaurat | Hofmann<br>Protokollführung |